

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 11

Artikel: Aber nichts stirbt so schwer, wie eine durch Trug und Blut
zusammengekittete Theokratie
Autor: Wyl, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebeneinanders von Staat und Kirche, der zurückgebliebenen Gebiete Italiens mit ihrer Bevölkerung, der Auswanderung, der Sozialarbeit (an welcher die P. O. A. starken Anteil hat durch die von der ONARMO im Jahre 1946 gegründete, rege besuchte Schule für Sozialdienst in Rom).

Ein anderes Studienzentrum für Jugendfragen, die «Consulta Nazionale della Gioventù», zusammengesetzt aus «eminenten Persönlichkeiten der Kulturwelt von sicherer katholischer Gesinnung», beschäftigt sich u. a. mit den unehelichen Kindern, der Jugendkriminalität, einem Gesetzesentwurf über die «Kleine Scheidung», mit dem Problem der heranwachsenden Generation usw.

Das Presseamt wacht außer über die Herausgabe der Kongreßberichte über fast ein Dutzend Fachblätter (meist monatlich) angeschlossener Verbände. Im Jahre 1956 hatten diese insgesamt eine Auflage von 119 500 Exemplaren.

Draußen im Lande bestehen noch die «Delegazioni Regionali» als gemeinsame Gründungen der P. O. A. und der Diözesen. Ausführende Organe sind die «Opere Diocesane Assistenza» (O. D. A.). Deren gibt es in ziemlich allen Diözesen, so daß Falconi glaubt sagen zu dürfen, praktisch seien sämtliche Kirchensprengel Italiens von der Pontificia unterstützt, wenn auch in sehr ungleichem Maße; am meisten in gewissen nordöstlichen Gebieten der Agrarreform und im Süden.

Nach ihren sachlichen Aufgaben könnte man die umfassende Wirksamkeit der P. O. A. etwa mit der vielgestaltigen Arbeit der Internen Mission oder anderer zusammenfassender Verbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland vergleichen; aber nur mit einem sehr wesentlichen Unterschied: sie wird in allem und jedem vom Klerus gelenkt und geleitet, unter straffster, beim Vatikan zusammenlaufender Zentralisierung. Der P. O. A. fließen sehr beträchtliche Geldmittel des Staates zu, dessen eigene Fürsorgearbeit sie nicht nur ergänzen, sondern am liebsten überhaupt nicht aufkommen lassen will. Dabei steht sie als Organ des souveränen Kirchenstaates (Stato Città Vaticano) juristisch und tatsächlich außerhalb der italienischen Republik.

(Fortsetzung folgt)

Aber nichts stirbt so schwer, wie eine durch Trug und Blut zusammengekittete Theokratie.

W. Wyl in NZZ Nr. 359, 25. Dez. 1885